

Zum Thema : Aufbau der Gemeinwirtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **24 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-352543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wärtig befindet, wird niemand mit Sicherheit beantworten können. Doch es überwiegt die Vermutung, dass die Produktion heute derart gedrosselt ist, dass sich ein neues Zusammenfinden von Produktion und Nachfrage ergeben kann, wenn — ja wenn nicht neue Störungsfaktoren auftreten, die hauptsächlich noch von der politischen Seite her drohen. Der grösste Gefahrenherd liegt im deutschen Nationalsozialismus sowie in den Kapitalverschiebungen und Währungsmanipulationen. Ferner erhebt genau wie in allen früheren Krisen der wirtschaftliche Nationalismus sein Haupt und sucht die durch die Krise ohnehin reduzierten internationalen Handelsbeziehungen noch ganz zu erwürgen. Einschränken, sparen! heisst überall die Parole. Jedes Land zieht sich auf seine eigene Wirtschaft zurück und will vom Ausland nichts mehr kaufen. Durch diese Welle des Protektionismus werden der wirtschaftlichen Erholung neue Knüppel entgegengeworfen; denn nur durch Wiederaufbau der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und durch Wiederherstellung eines möglichst ungehinderten Waren- und Kapitalverkehrs kann die Weltwirtschaft von der Krise genesen.

Aber auch wenn das Jahr 1932 in der Weltwirtschaft keinen weiteren Krisenrückgang, sondern die ersehnte Konsolidierung bringt, so wird es für die Schweiz das schärfere Krisenjahr werden als 1931, da unser Land dem internationalen Konjunkturverlauf hintennach hinkt. Das Unternehmertum wird auch bei uns versuchen, die grosse Reservearmee der Arbeitslosen zu einem verstärkten Druck auf die Löhne zu benutzen. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, welche verhängnisvollen Folgen es für unsere Volkswirtschaft haben müsste, wenn diese Pläne verwirklicht würden. Unsere ganze Inlandkonjunktur ruht auf dem verhältnismässig guten Realeinkommen des lohnarbeitenden Volkes. Sie wird jetzt schon durch die Arbeitslosigkeit zermürbt und würde noch stärker betroffen werden durch eine Senkung des Lohnniveaus. Während eine Verbesserung der Exportlage nicht zu erwarten ist, auch nicht nach durchgeführtem Lohnabbau, kann der inländische Markt die Krisenfolgen etwas mildern, so dass die Bekämpfung der Lohnsenkungsaktion im allgemeinen Interesse liegt.

Zum Thema: Aufbau der Gemeinwirtschaft.

Zu den Problemen, die wir im Januarheft der « Gewerkschaftlichen Rundschau » angeschnitten haben, sind uns eine Reihe von Zuschriften zugekommen. Ebenso hat sich die politische Presse eingehend damit beschäftigt. Wir werden auf diese Meinungsäusserungen später zurückkommen. Auch beabsichtigen wir, die Diskussion über diese Fragen in weiteren Artikeln fortzusetzen.

Die Redaktion.